

Wir versteigern Frankfurt-Ansichten für einen guten Zweck



Frankfurt mit ihren Augen zeigen Gabor Szabo (l.) und Bernd Kottmann. Zum Abschluss ihrer Ausstellung versteigern sie Bilder zu Gunsten der Frankfurter Tafel. Foto: Ungarisch

Westend. Die Sonne strahlt, die Fenster der Wolkenkratzer funkeln, und über der Frankfurter City steigen bunte Luftballons auf. Doch was sich in Bernd Kottmanns Kunstwerk „Rush-Hour in Frankfurt“ (Berufsverkehr in Frankfurt) zu ebener Erde abspielt, ist alles andere als idyllisch. Dicht an dicht stauen sich die Autos, Abgaswolken verpesten die Luft, und die Wageninsassen starren finster vor sich hin. Eine Absage an das Großstadtleben? „Keinesfalls. Ich liebe die Stadt“, beteuert Kottmann, der in Mainz Zahnmedizin studiert und sich über den Verkauf Bilder ein Zubrot verdient.

Seine humorvolle Interpretation des örtlichen Verkehrschaos will der Künstler nun für einen guten Zweck versteigern. Ebenfalls unter den Hammer kommen soll ein Ölgemälde des deutsch-ungarischen

Malers Gabor Szabo sowie ein Werk des verstorbenen Frankfurter Künstlers Hans Kretzschmer von 1979. Der Erlös der Versteigerung ist für die Frankfurter Tafel bestimmt. Deren 90 Mitglieder sammeln bei Hotels, Bäckern und Händlern überschüssige Lebensmittel, um sie an Obdachlose zu verteilen.

„Alleine in der Bankenmetropole leben nach Angaben der Frankfurter Tafel rund 140 000 Menschen, also fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung, in ärmlichen Verhältnissen. Das sind weit mehr als die gemeldeten 4000 Obdachlosen, die auf Frankfurts Straßen leben“, sagt Marcus Heuser, Inhaber der Event-Agentur „Artelier 24“ und Initiator der gemeinnützigen Auktion. Der Erfolg des von ihm veranstalteten Künstler-Cafés, einer gemeinsamen Ausstellung von Arbeiten Szabos

und Kottmanns, die seit Juli immer sonntags im Salon der Villa Alida zu sehen war, habe ihn auf die Idee gebracht, einen Teil der Erlöse für einen guten Zweck zu spenden.

Die beiden Künstler hätten begeistert zugestimmt. Alice Krüger, die in der Villa Alida zu Hause ist, stiftete ein Werk Kretzschmers mit dem Titel „Alt-Frankfurt“, das eine Häuserzeile am Main zeigt und ebenfalls versteigert wird. Der Versicherungswert des Gemäldes liegt laut Heuser bei knapp 1500 Euro, den Ausgangspreis hat der Event-Manager, der die Versteigerung selbst leitet, auf 100 Euro festgelegt.

Bei 150 Euro liegt der Ausgangspreis für Kottmanns „Rush-Hour“, eine aufwendige Konstruktion aus drei Farbdrukken, von denen zwei zerschnitten und mit Silikon leicht versetzt auf den dritten aufgeklebt

wurde. „Dadurch entsteht der Eindruck räumlicher Tiefe“, erklärt der in Offenbach geborene Künstler, der vor fünf Jahren zum eigenen Spaß mit dem Malen begann. Für ihn selbst überraschend, hätten seine fröhlich-ironischen Bilder, die von den Werken James Rizzis und Charles Fazzinos inspiriert seien, schnell Aufmerksamkeit erregt. Seine Klebetechnik hat der 28-Jährige mittlerweile perfektioniert: „Anfangs arbeitete ich mit einfachen Farbkopien und mit Platzhaltern aus Holz. Später experimentierte ich mit Schaumplatten und verschiedenen Drucktechniken. Inzwischen nutze ich 330-Gramm-Papier und Silikon als Trägermasse.“

Eher traditionell, aber ebenso farbenprächtig wirken die großformatigen Ölgemälde des in Ungarn geborenen Künstlers Gabor Szabo.

Der 58-Jährige, der in Budapest und an der Axel-Anderson-Akademie in Hamburg Malerei studierte, trägt seine Farben direkt auf die Leinwand auf, um sie mit einer Spachtel zu mischen und zu verteilen. Seine 80 mal 100 Zentimeter große Darstellung der Skyline steht mit einem Anfangspreis von 500 Euro zur Versteigerung. Ob auf seinen leuchtenden Städtebildern tatsächlich Frankfurt zu sehen ist, lässt der Künstler bewusst offen. „Die Betrachter meinen sofort, Frankfurt zu erkennen. Eigentlich ist es aber eine Illusion, die sie sehen.“ (jul)

Das Künstler-Café in der Villa Alida, Leerbachstraße 57, hat am Sonntag, 28. August, von 14 bis 18 Uhr zum letzten Mal geöffnet. Die Versteigerung im Salon beginnt um 16 Uhr.